Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter.
Hochw. P. August Kiedorf, Regina, Sask., Einwanderungs- und Generalsekretär.
F. Heidgerten, Humboldt, Sask., Generalschatzmeister.
Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes.
Hochw. P. Schweers, O.M.I., Allan, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.
F. Heidgarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schweizer und Leiter des Lehrervermittlungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Am vergangenen Montag traf vom Hochwisen Abt Ordinarius Severin aus Collegeville, Minn., die Nachricht ein, daß er am Donnerstag, dem 17. Februar, mit dem Zuge von Winnipeg in Münster eintreffen wird.

— Am Mittwoch, dem 9. Februar, begannen die Studenten des Kollegiums die Examina für das erste Semester, welche bis Samstag dauern werden. Samstag abends werden die geistlichen Exerzitien anfangen, welche die Studenten unter der Leitung des Hochw. P. Matthäus machen werden.

— In einer Versammlung der Rural Telephon Co. wurde mit einer Mehrheit von 9 Stimmen entschieden, die Zentrale von Münster nach Humboldt zu verlegen. Im vergangenen Jahre wurde ein ähnlicher Vorschlag niedergestimmt. Ohne Zweifel hat die Aenderung sowohl ihre Vorteile als auch ihre Nachteile. Die Erfahrung wird zeigen, welche von beiden überwiegen.

— Die Influenza hat die Familie des Herrn F. Böhm hart getroffen, zumal Lungenentzündung ihr folgte. Drei Mitglieder der Familie mußten ins Hospital nach Humboldt gebracht werden, wo sie nun glücklicherweise auf dem Wege der Genesung sind. Auch in manchen anderen Familien ist die Grippe eingekehrt.

Naicam. — Der dramatische Klub von Spalding brachte in der Stadthalle von Naicam das anziehende Stück „An old fashioned Mother" zur Aufführung. Die Darstellung war sehr gut und erntete für die Spieler großen Beifall.

— Da Naicam jetzt eine katholische Kirche und einen residierenden Priester hat, sollte manche kath. Familie, die an eine Aenderung denkt, sich dort niederlassen. Der Distrikt von Naicam gehört zum besten Weizenlande der Provinz. Das Board of Trade, mit Mr. T. J. Granda an der Spitze, ist stets bereit, zuverlässigen Aufschluß zu geben.

Münster. — Am vergangenen Sonntag hielt der Hochw. P. Prior Peter in Carmel Gottesdienst, während der Hochw. P. Matthäus seine Mission in St. Scholastica besuchte.

— Der Hochw. P. Cosmas war am Sonntag zur Aushilfe in Wakaw, wo das Fest Mariä Lichtmeß auf diesen Tag verlegt worden war. Zugleich hielt er für die Männer, welche dem Verein vom heiligsten Namen Jesu angehören, eine Konferenz. Der Zweck dieses Vereins ist ein sehr guter, nämlich nicht bloß sich selbst alles Fluchens zu enthalten, sondern auch, wo immer möglich, zur Abschaffung dieses gottlosen Uebels wirksam zu sein.

Bruno. — Die traurige Nachricht kam nach Bruno, daß Herr Martin Schweiger, der im vergangenen Sommer hier arbeitete und für den Winter bei der The Pas Lumber Co. im Distrikt von Hudson Bay Junction Arbeit gefunden hatte, dort beim Holzfällen durch einen fallenden Baum getötet wurde. Er war erst letztes Jahr von Deutschland gekommen, wo noch seine Familie weilt. Er hat auch Verwandte in Bruno.

— Die St. Peters-Kolonie im allgemeinen und Bruno im besonderen hat für Besucher aus den Ver. Staaten eine große Anziehungskraft. Kaum ist die Familie F. Eggebrecht nach einem mehrwöchentlichen Besuche wieder nach Wisconsin zurückgekehrt, so kam Herr Anton Hargarten, um die Familien Hargarten und Ernzen zu besuchen. Auch gehen jedes Jahr viele Leute von der Kolonie auf Besuch zu Verwandten und Bekannten nach den Staaten. Auf diese Weise werden die freundschaftlichen Bande zwischen hier und dort erhalten und neue angeknüpft.

Münster. — Am 26. Januar legte Schwester Carmelita, früher Julia Nenzel, im Orden des hl. Joseph zu Belingham, Wash., ihre ersten Gelübde ab.

— Bei der letzten Versammlung des Theatervereins wurden die neuen Beamten erwählt. Eduard Löhr wurde erster und Peter Weber zweiter Vize Präsident. Herrn Lorenz Sterzer, der in der Druckerei des St. Peters-Kollegiums beschäftigt ist, fiel das schwierigste Amt zu, das des Direktors. Am 9. Februar war abermals eine Versammlung.

— Das Wetter war in der Woche vom 2. bis 8. Febr. nicht schlimm. Nur einmal, am 8. Febr., fiel das Thermometer auf 27 unter Null, an allen anderen Tagen war die niedrigste Temperatur weniger als 20; an drei Tagen war sie weniger als 10 und am Sonntag sogar 1 über Null. Die höchste Temperatur war am Sonntag mit 22 über Null. Nur an zwei Tagen ging die hohe Temperatur unter den Nullpunkt.

Fulda. — Herr John Meyer, der vor einiger Zeit Fulda verließ, um sich in Guelph, Ont., niederzulassen, ist dort schwer erkrankt. Sein Sohn Georg machte sich am 31. Januar auf den Weg, um den kranken Vater zu besuchen. Wenn es schon hart ist, in der Heimat unter Freunden und Bekannten krank zu sein, so ist es in der Fremde doppelt hart.

Diese Zeilen waren bereits gesetzt, als die Nachricht eintraf, daß Herr Meyer gestorben ist. R. J. P.

Humboldt. — Frau M. Florn, die seit längerer Zeit bei Verwandten in North Dakota auf Besuch war, kehrte am 5. Februar nach Humboldt zurück. Seit ihrer Abreise wurde die alte Großmutter, Frau Franziska Florn, schwer krank. Sie ist immer noch im Hospital.

— Herr F. J. Hauser schrieb auf seiner Reise nach California von Vancouver aus, daß er sich guter Gesundheit erfreue und der Trip ihm wohl bekomme.

— Herr John Schultz, der früher in Annaheim wohnte, verzog nach Meskague, Sask. Von dort kam er nach Humboldt und ließ am 1. Febr. sein kleines Söhnchen auf den Namen M. Louis taufen.

— Am 6. Februar wurde kein Kind der Familie Theodor Belinski auf den Namen Rudolph getauft.

— Donnerstag abend hat die C. W. L. ihre Versammlung. Am Sonntag gehen die jungen Männer gemeinsam zur hl. Kommunion; am Abend werden sie ihre regelmäßige Versammlung haben. Am Sonntag wird in der Kirche die Kollekte für die Abschaffung der Sklaverei aufgenommen.

Cudworth. — Am Donnerstag nachmittag, dem 3. Februar, war allgemeiner Beichttag für die Schulkinder und am folgenden Tage, dem ersten Freitag des Monats, gingen sie gemeinsam zur hl. Kommunion.

— Herr Anton Remmeberg von Leofeld war diese Tage im Hospital zu Cudworth, um sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

— Die Leute von Cudworth glauben noch nicht an ein baldiges Ende des Winters. Das sieht man daraus, daß erst neulich vier Waggons Kohlen abgeladen wurden. Vorsicht ist besser als Nachsicht.

— Mr. W. Reding hat sich ein Snowmobile angeschafft, letzten Montag holte er es von Dana ab.

— Am 6. Februar war im Laden der Gebrüder Wunderlich abermals eine gemütliche Kartenpartie. Diese Unterhaltung ist sehr populär geworden.

Danksagung.

Der Hochw. Herr Pfarrer von Apatin in Jugoslawien hat das Geld, welches der St. Peters Bote für seine durch eine große Ueberschwemmung heimgesuchten Pfarrkinder kollektierte, empfangen. Er dankt hiemit herzlich allen Gebern, die es ihm möglich machten, wenigstens die Aermsten zu unterstützen. Der St. Peters Bote schließt sich diesem Danke an.

Eine gute Kaufgelegenheit.

Town Property, 22 Acres; kann auch in town lots ausgeteilt werden. Nahe an Kirche, Schw. Schule, und Mädchen-Hochschule, von Schwestern geleitet. Besonders günstig für retired Farmer zur Garten- u. Hühnerzucht usw. **F. J. Gauthier,**
Land Agent, Box 376, **Bruno, Sask.**

Das Päpstliche Rundschreiben über die Kirchenverfolgung in Mexiko.

(Fortsetzung.)

Die Verfassung von 1917.

Sehen Wir uns zunächst das im Jahre 1917 erlassene Gesetz an, bekannt unter der Bezeichnung „Politische Verfassung der Vereinigten Staaten Mexikos". Durch die Trennung des Staates von der Kirche, wie sie beschlossen wurde, hat dieselbe gleich einer der bürgerlichen Ehre verlustig erklärten Person, keine Rechte mehr und kann in Zukunft keine erwerben; den bürgerlichen Behörden wird die Vollmacht verliehen, sich in Fragen des Kultus und der äußeren Disziplin der Kirche einzumischen. Die Priester werden den Handwerkern und Arbeitern gleichgestellt, allein mit der Beschränkung, daß sie nicht bloß Mexikaner von Geburt sein müssen und nicht über eine von den Gesetzgebern der einzelnen Staaten festgesetzte Anzahl hinausgehen dürfen, sondern auch, gleich Verbrechern und Geistesgestörten, der politischen und bürgerlichen Rechte beraubt sind. Ferner wird den Priestern vorgeschrieben, daß sie in Verbindung mit einer Kommission von 10 Bürgern die Behörden von ihrem Amtsantritt oder ihrer Versetzung an eine andere Kirche in Kenntnis setzen. Religiöse Gelübde, Orden und religiöse Sodalitäten sind in Mexiko nicht mehr erlaubt. Der öffentliche Gottesdienst ist verboten, außer er findet im Innern der Kirchen und unter Ueberwachung der Regierung. Die Kirchen selbst sind als Nationalgut erklärt; die bischöflichen Residenzen, die Wohnungen der Kanonisse, die Seminarien, die Häuser der Religiosen, die Hospitäler und alle Institute, die der Wohltätigkeit dienen, sind ebenfalls der Kirche entzogen. Denn diese besitzt keine Herrschaft über irgendein Eigentum. Was sie aber zur Zeit der Annahme des Gesetzes besaß, wurde der Nation zugewiesen; die Zuweisung erfolgt auf bloße Denunziation, auf den bloßen Verdacht hin, die Kirche besitze etwas durch Mittelpersonen. Die Priester sind nur in Fällen engster Verwandtschaft erbschaftsberechtigt. In Sachen der Eheschließung der Gläubigen wird der Kirche keinerlei Gewalt zuerkannt; die Ehe wird somit nur dann als gültig betrachtet, wenn sie nach dem bürgerlichen Gesetze gültig geschlossen wurde. Der Unterricht ist zwar als frei erklärt, aber mit folgenden Einschränkungen: den Priestern und Ordensleuten ist es verboten, Elementarschulen zu eröffnen und zu leiten; die Religion ist aus dem Unterricht, auch dem privaten, der den Kindern erteilt wird, ausgeschlossen. Ferner ist bestimmt, daß den Abgangszeugnissen der Institute, die von der Kirche geleitet werden, keinerlei gesetzliche Gültigkeit inne wohnt.

Die kirchlichen Proteste.

Ehrwürdige Brüder! Diejenigen, die dieses Gesetz entwarfen, annahmen und billigten, wußten entweder nicht, was zufolge göttlichen Rechtes der Kirche als vollkommener von Jesus Christus, dem Erlöser und König der Menschen, zum allgemeinen Heil gestifteten Gesellschaft zukommt, nämlich die volle, von Gott gegebene Freiheit zur Ausübung ihrer Mission — eine Unkenntnis, die freilich im 20. Jahrhundert nach Christi Geburt in einer katholischen Nation bei getauften Menschen unglaublich erscheint; oder sie glaubten in ihrem Haß u. ihrer Torheit, „das Haus des Herrn, stark gebaut, und auf starkem Felsen befestigt", zertrümmern und zerstören zu können; oder sie brannten von heftiger Begier in irgendeiner Weise der Kirche zu schaden. Wie hätten nach Verkündigung dieses feindlichen Gesetzes die Erzbischöfe und Bischöfe Mexikos still schweigen können? Sie haben alsbald in gemäßigten, aber inhaltsvollen Schreiben protestiert: Unser unmittelbarer Vorgänger hieß den Protest gut, desgleichen der Episkopat einzelner Nationen gemeinsam und viele andere Bischöfe einzeln. Wir selbst haben ihn am 2. Februar dieses Jahres in einem Schreiben bestätigt, worin Wir die mexikanischen Bischöfe getröstet haben.

Dieselben Bischöfe hofften, die Männer der Regierung würden, nachdem die erste Aufregung sich gelegt, den großen Schaden und die Gefahr begreifen, die durch diese, die religiöse Freiheit beschränkenden Gesetze fast dem ganzen Volke drohen, und daher aus Liebe zur Eintracht sie entweder gar nicht oder doch nur in einem so geringen Maße anwenden, daß man einstweilen zu einem erträglichen Modus vivendi kommen könne. Aber obwohl auf den Rat der Oberhirten Klerus und Volk eine grenzenlose Geduld bewiesen, so verschwand doch alle Hoffnung auf Ruhe und Wiederherstellung des Friedens. Denn nachdem das Gesetz am 2. Juli dieses Jahres vom Präsidenten der Republik verkündet wurde, verbleibt der Kirche kaum noch eine Spur von Freiheit; die Ausübung des hl. Amtes ist bis zu einem solchen Grade erschwert, daß sie mit den schärfsten Strafen belegt ist, gleich als handlte es sich um ein Kapitalverbrechen. Dieser so verderbliche Mißbrauch der öffentlichen Gewalt, Ehrwürdige Brüder, schmerzt Uns über alle Maßen. Denn ein jeder, der Gott, unsern Schöpfer und liebevollsten Erlöser, wie es seine Pflicht ist, verehrt; ein jeder, der den Geboten der hl. Mutter, der Kirche gehorchen will; dieser, ja dieser, sagen wir, soll als Schuldiger und Missetäter gelten, dieser soll der gewöhnlichen Rechte verlustig gehen und mit Verbrechern ins Gefängnis geworfen werden! O wie genau paßt auf die Urheber dieses Zustandes der Ausspruch unseres Herrn Jesus Christus, der zu den Obersten der Juden sprach: „Dies ist eine Stunde und die Macht der Finsternis" (Lukas 22, 53).

Von diesem Geiste ist das neue, eine Erneuerung des früheren, sondern noch dasselbe noch viel schlechter und unerträglicher. Der Präsident und die Minister der Republik aber scheinen die Vorschriften beider in dem Maße eins, daß sie weder den Gouverneuren u. Beamten der einzelnen Bundesstaaten, noch den Befehlshabern der Armee gestatten, in der Verfolgung der Katholiken nachzulassen.

Zur Verfolgung kommt die Verschimpfung, indem sie die Kirche beim Volke verleumden. Die einen tun das in öffentlichen Versammlungen durch die unverschämtesten Lügen, wobei durch Zischen und Schimpfworte einem jeden der Unirigen die Möglichkeit der Gegenrede und Widerlegung genommen ist; die andern besorgen es durch Zeitungen und Zeitschriften, die der katholischen Sache aufs feindlichste gegenüberstehen. Während am Anfange die Unirigen in Zeitungsartikeln durch Erzählen des Wahren und Widerlegung des Falschen noch einigermaßen die Kirche verteidigen und schützen konnten, ist nun auch diesen, von der Liebe zum Vaterlande beseelten Bürgern die Möglichkeit genommen, für die Freiheit des angetauften Glaubens und des Gottesdienstes ihre Stimme zu erheben, und wäre es auch nur in einer leeren Klage. Aber Wir, Ehrwürdige Brüder, Wir werden, gedrängt durch das Bewußtsein Unseres apostolischen Amtes, Unsere Stimme erheben, und der ganze katholische Erdkreis soll vom gemeinsamen Vater vernehmen, wie groß auf der einen Seite die Ohnmacht und Leidenschaft der Gegner u. wie groß auf der anderen Seite die heroische Tugend und Standhaftigkeit der Bischöfe und Priester, der religiösen Genossenschaften und der katholischen Laien ist.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Renten Gesucht

Suche zu renten 1 oder eine halbe Section Land mit voller Ausrüstung in deutsch katholischer Ansiedlung in Sask. oder Alberta. Briefe sind zu richten an **John Ruck,**
Athalmer, B. C.

Fische

Frische gefrorene Weißfische, ausgenommen . . . . . per lb. .08c
Pickerel rund . . . . . per lb. .08c
Rudolph Musch, St. Walburg,
Gen. Merchant.

Vergessen Sie nicht,

daß diese Zeitung von Tausenden gelesen wird. Wenn Sie etwas kaufen oder verkaufen wollen, dann lassen Sie es in dieser Zeitung anzeigen, und Sie werden großen Erfolg haben.

Das Neue Reich

diese weltberühmte, große Wochenschrift für Kultur, Politik und Volkswirtschaft, herausgegeben vom bekannten Gelehrten und Sozialpolitiker Professor Dr. Aemilian Schöpfer, erscheint derzeit im 9. Jahrgang. Wie schon der Name andeutet, will die Zeitschrift ein „neues Reich", gegründet auf den Fundamenten der katholischen Weltanschauung, verbreiten, in den Herzen aller Katholiken ein wahres **Weltreich des katholischen Geistes aufzurichten** mithelfen. Bannerführer und Wortführer aus die großen Schriftsteller und Gelehrten, Bischöfe, Universitätsprofessoren und Politiker, nicht nur des deutschen, sondern des gesamten Katholizismus, die allwöchentlich in klarer, nach festen Grundsätzen orientierter Darlegung zu allen bewegenden Fragen der Gegenwart Stellung nehmen; nicht bloße niederreißende Kritik, sondern positive Aufbauarbeit leuten: Schule, Ehe, Familie, Jugend, öffentliche Sittlichkeit. Fragen der Literatur, Kunst und Musik, Presse, Volksbildung, Volksbücherei, Theater, Kino, Rundfunk, all das erfährt eine ebenso eingehende Behandlung und Erörterung wie soziale und volkswirtschaftliche Fragen, Weltpolitik, Weltwirtschaft und Völkerverständigung. Die religiös kulturellen, politischen, sozialen und volkswirtschaftlichen Strömungen Europas und des gesamten Auslandes werden, vor allem in den drei großen Rundschauen jedes Heftes, zu fortlaufender, vollständig orientierender, aktueller Darstellung gebracht. Dazu kommt noch ein interessanter Roman aus der Feder bekannter Autoren. Verlag des „Neuen Reiches" ist gediegen, aktuell, reichhaltig. Daher bei zu Abonnement auf „Das Neue Reich", aus dem wir öfters unterhaltende Artikel in unserm Blatte veröffentlicht haben, sei allen unseren Lesern bestens empfohlen. Ein Bezug für ein Vierteljahr (13 Wochenhefte mit je 24—36 Seiten Umfang) kostet nur ein Dollar. Bestellungen und zu richten an die Verwaltung „Das Neue Reich" in Wien VI, Mariahilferstraße 49. — Probehefte kostenlos.

Applications for Telephones

—APPLICATIONS to install telephones will be received up to March 1st, 1927. Anyone wishing to install a telephone should apply for same to the undersigned, before above date.
MUENSTER RURAL TEL. CO. Ldt.
M.M. Heisler, Sec-Treas.

Rural Municipality, Wolverine

Applications will be received by the undersigned before council meeting to be held on MARCH 7th 1927. For the position as weed inspectors. The territory allotted to each inspector will be ONE DIVISION. The inspector must visit all lands within his territory and supply the necessary knowledge and ability as called for under the demands of the Noxious Weed Act. And while his activities only make special demand upon him for the Weed and Threshing season, he is at all times, during the year, at the service and demand of the council.
Signed at BURR, This 8th day of February 1927.
R. H. CASH, Sec-Treas.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 9. Februar	1927 Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern	1.18	1.35½
Nr. 2 „	1.13	
Nr. 3 „	1.06	
Nr. 4 „	.95	
Nr. 5 „	.80	
Nr. 6 „	.67	
Futter „	.61	
Nr. 1 Rejected	.97	
Nr. 2 „	.94	
Nr. 3 „	.92	

Haber Weizen bringt 9 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	44½	56½
No. 3 C.W.	38½	
Extra Futter	38½	
No. 1 Futter	36½	
No. 2 Futter	34½	
Rejected	30½	
Gerste No. 3 CW	53	69
No. 4 CW	49	
Rejected	45	
Futter	44	
Roggen	84	
Flachs	1.63	

Freistelle von der immerwährenden Hilfe Mariä

Bisher eingegangen	$885.80
Frau J. Tauf	5.00
Mrs. T. Ferguson	2.00
	$892.80

Gaben

Für den Hochw. P. Klaus in China, vom Ungenannt. Conception $10.00

Vergelt's Gott!

After Sale Specials

Our sale has left us with quite a number of broken lines which we now offer to you at remarkably low prices.

Ladies' Silk and Wool Hose reg. 1.50 for **95c**

A few navy serge shirts left. Regular values $4.50 to $7.50 clearing at **1.95**

An odd lot of children's wool mitts and gloves to clear at pr pair **15c**

Ladies' Brassiers
A fair assortment of sizes left. Good value for the low price of **59c**

Boy's Fleece Underwear. Combination style. Winter isn't over yet so get him some now at **98c**

Men's Horsehide lined Mitts. Knitted wrists and fur back. Good lining. reg. 1.50 now **98c**

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES